



## Bienen- und insektenfreundliche Lebensräume

Die Stadt Hann. Münden hat sich mit dem Ratsbeschluss vom 21.06.2018 auf den Weg zur bienenfreundlichen Stadt gemacht.



**Machen Sie mit**, denn nur gemeinsam und in der Summe aller positiven Effekte können wir etwas für die Artenvielfalt und den Klimaschutz erreichen.



Naturnahe Gestaltung - Lebensraum für Bienen, Insekten und andere Tiere (Bild: Eleonore Dehnerdt)

Sie planen ein Haus, um für sich und andere Menschen einen neuen Lebensraum zu schaffen.

Mit einer naturnahen Gestaltung Ihres Grundstücks liefern Sie einen wichtigen Beitrag zum **Umwelt- und Klimaschutz!**

Sie bieten damit Lebensraum auch für Bienen, Schmetterlinge und viele andere Tiere.

## Vielfalt schafft (Arten-) Reichtum

Besonders vielfältig, blüten- und abwechslungsreich angelegte Gärten schaffen einen Lebensraum für Mensch und Tier. Schattenspendende Bäume und Obstgehölze, blühende Hecken und Sträucher, Wiesen und Rasen sind Elemente, mit denen Sie Ihren Frei-Raum gestalten können. Pflege ist notwendig, aber weniger intensive Pflege ist für die Natur oft besser.



(Bild: www.fotocommunity.de)

## Privat und kommunal - gemeinsam handeln

Die Initiative „Münden blüht und summt“ engagiert sich u.a. für die bekannten „Amtlich anerkannten Blühstellen“ auf städtischen Flächen und den fachlichen Austausch mit der städtischen Grünflächenpflege.



Sie hat auch Sie als private Gartenbesitzer\*innen im Blick, berät Sie gerne oder bringt Sie auf einer Führung dem Thema näher. Anfragen an „Münden blüht und summt“  
Eleonore Dehnerdt  
eloquent@t-online.de

Amtlich anerkannte Blühstelle (Bild: Ulrike Braun)

Informieren Sie sich zu Klima- und Umweltschutz auf der Homepage der Stadt Hann. Münden unter folgendem Link:  
<https://www.hann.muenden.de/Meine-Stadt/Klima- und Umweltschutz>



Amtlich anerkannte Blühstelle (Bild: Katrin Meyer)

**Sogenannte „Schottergärten“ sind problematisch und können unzulässig sein!**



Beispiel Schottergarten - Lebensräume gehen verloren  
(Bild: Katrin Meyer)

Die in „Mode“ gekommenen flächigen Abdeckungen von Freiflächen mit groben Steinen/Schotter sind problematisch hinsichtlich Wasser-, Klima- und Artenschutz. Die natürlichen Bodenfunktionen werden gestört, kleinklimatische Überhitzungen summieren sich. Lebensräume gehen verloren.

Pflanz- und Erhaltungsgebote und insbesondere die in jedem Bebauungsplan getroffene Festsetzung der Grundflächenzahl, die auch für die Nebenanlagen und befestigte Flächen gilt, sind einzuhalten. „Schottergärten“, selbst als wasserdurchlässige Flächen, sind hier anzurechnen!

Weiter ist in der Niedersächsischen Bauordnung (§ 9(2) NBauO) geregelt, dass unbebaute Baugrundstücksflächen Grünflächen sein müssen. Demnach sind Schottergärten unzulässig und müssen unter Umständen rückgebaut werden.

## **Lust auf mehr Informationen?**

### **Münden blüht und summt:**

<https://www.muendensummt.de/>

### **Netzwerk Blühende Landschaft:**

<https://bluehende-landschaft.de/bluehflaechen/zuhause-im-privatgarten/>

### **Naturschutzbund:**

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/>

## **Ansprechpartner\*innen:**

### **Fachdienst Stadtplanung:**

Ulrike Braun 05541 75-230

Braun@Hann.Muenden.de

### **Fachdienst Umwelt:**

Katrin Meyer 05541 75-238

Meyer@Hann.Muenden.de

### **Fachdienst Garten- und Grünanlagen:**

Andreas Honeck 05541 75-453

Honeck@Hann.Muenden.de

### **Ehrenamtlich Beauftragte:**

Klimaschutzbeauftragter: Volker Meng

vmeng@gdwdg.de

Umweltpfleger: Jens Helberg

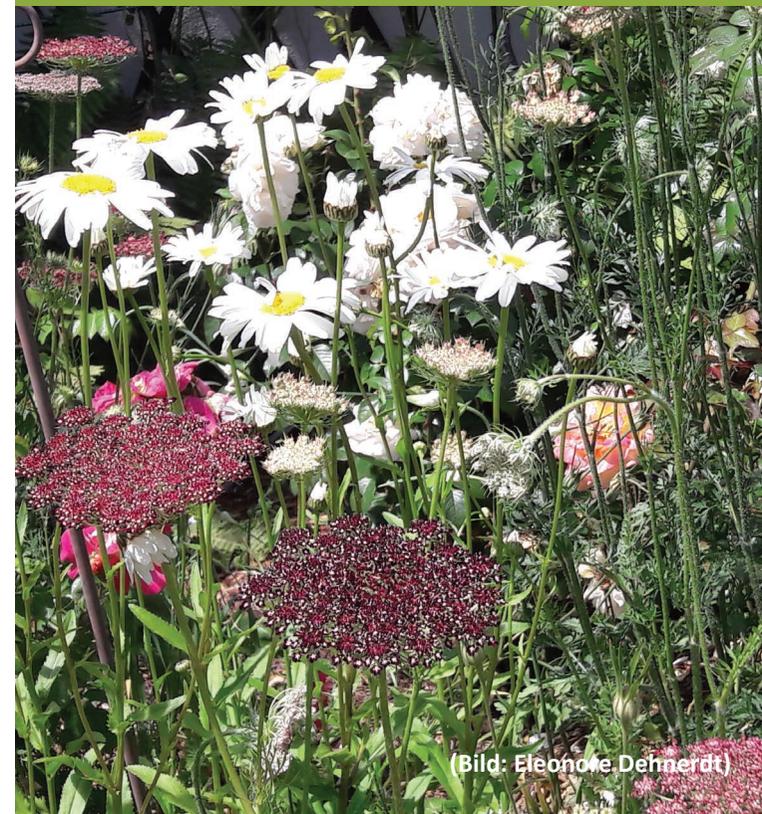
foersterwald@t-online.de

### **Initiative „Münden blüht und summt“:**

Eleonore Dehnerdt

eloquent@t-online.de

# **Naturnahe Gartengestaltung - Gärten für Bienen, Schmetterlinge und Co.**



(Bild: Eleonore Dehnerdt)